

Zu Wolfram Saengers 50. Geburtstag

BERLIN, 20. April 1989

FAUST - Der Tragödie Dritter Teil

Die Personen und Darsteller:

Der Herr (Fritz Cramer)

Drei Erzengel

(Karl-Heinz Scheit - Dieter Suck - Fritz Eckstein)

Faust (Wolfram)

Willistopheles

(Das Vorspiel auf dem Theater haben wir ja heute den ganzen Tag erlebt.)

Prolog im Göttinger Himmel.

Karl-Heinz.

Der Regen tropft auf alte Weise

In Göttingen, weil Nebel lag.

Und Onkel Fritz in seinem Kreise

War für die Mitarbeiter bang.

Sein Anblick gab den Schülern Stärke,

Wenn keiner sie ergründen mag;

Die unbegreiflich hohen Werke

Bracht Wolfram an den hellen Tag.

Dieter.

Doch schnell und grauenhaft verrückt,

Der Nukleoside graue Schar

Hat mich erfaßt und ward entrückt.

Die Scheit-schen Thiobasen, die der Sinne bar,

In die syn Konformation sich gar begaben -

Über die war ich Gott sie Dank erhaben -

Zwei-Strich-substituierte, Eckstein erdacht,

Damit hab ich die Dissertation gemacht.

Fritz.

Und Stürme brausen um die Wette,

Der Ribonuklease lytische Aktion

hat uns verlockt, doch ohne Mutation,

Und manch' Proteins lange Kette.

Thiophosphate haben es uns erklärt:

"Fünfwert'ger Phosphor hierher gehört!"

Die Erzengel.

Sein Anblick gab den Schülern Stärke,

Wenn keiner sie ergründen mag;

Die unbegreiflich hohen Werke

Bracht Wolfram an den hellen Tag.

Willistopheles.

Da Du, o Herr, Dich einmal wieder nahst

Und fragst, wie alles sich im MPI befinde,

Und Du mich sonst gewöhnlich gerne sahst,

So siehst Du mich auch unter dem Gesinde.

Verzeih', ich kann nicht hohle Worte machen.

Und wenn mich auch der ganze Kreis verhöhnt:

Mein Wiener Pathos bringt Dich wohl zum Lachen.

Das Lachen hast Du Dir nicht abgewöhnt.
Von Polynukleotiden weiß ich viel zu sagen,
Ich sehe nur, wie sich die Brüder plagen
Damit, was wir vor vielen Jahren publiziert.
Cyclonukleoside oder zwei-Strich fluoriert.
Der Pöbel wird das nie verstehen
Am Klonen sie zu Grunde gehen.

Der Herr (Fritz).

Hast Du mir weiter nichts zu sagen?

Hermann-Rein nur immer anzuklagen?

Ist die Chemie Dir niemals recht?

Willistopheles.

Nein, Fritz! Ich find es dort, wie immer, ziemlich schlecht.

Die Enzymologen dauern mich in ihren Jammertagen.

Mit t-RNA die Armen sich noch immer plagen.

Ja selbst am Fassberg ist es arg,

Auch Eigen hält die Leute karg.

Der Herr (Fritz).

Kennst Du den Wolfram?

Willistopheles.

Den Kristallograph?

Der Herr (Fritz).

Meinen Knecht.

Willistopheles.

Fürwahr, er dient Euch auf besond're Weise.

Seit in Berlin er waltet weise.

Nicht irdisch ist des Toren Trank und Speise.

Wenngleich bisweilen er auch säuft.

Ihn treibt die Gärung in die Ferne

Nach Chile, Japan, Amerika er läuft.

Das Reisen tut er gar zu gerne.

Vom Himmel fordert er Kristalle

und will Strukturen lösen - alle!

Selbst rekombinierte RNase

hat er gewagt, der alte Hase.

Mit Udo seinem treuen Knecht,

Steh't's um Struktur ja gar nicht schlecht.

Doch Methyhasen hab' ich gesät:

Bis die er löst, da wird's wohl spät.

Der Herr (Fritz).

Wenn er mir jetzt auch nur verworren dient,

So werde ich ihn bald zur Klarheit führen.

Weiß doch der Cramer wo das Bäumchen grünt,

Dass Cyclodextrine die künft'gen Jahre zieren.

Willistopheles.

Was wettet Ihr? Den sollt Ihr noch verlieren!

Selbst Uli kann ihn kaum noch retten:

Er liegt in der Methyhasen Ketten.

Der Herr (Fritz).

Solang er auf der Erde lebt,

Solang sei dir's nicht verboten.

Es irrt der Mensch solange er lebt.

Willistopheles.

Da dank' ich Euch. Ich werd es wohl versuchen.
Ob hiebei ich kann Erfolg verbuchen.
Die Methylase ist ein starkes Stück.
Doch mit Talent und sehr viel Glück,
Und falls das Mistzeug kristallisiert -
Was viele Leute interessiert -
Kann er die Struktur vermessen.
Wenn ich doch zu meinem Zweck gelange,
Da muss mit Lust er Staub dann fressen,
Wie meine Muhme, die berühmte Schlange.

Der Herr (Fritz).

Du darfst auch da nur frei erscheinen;
Ich habe deinesgleichen nie gehasst.
Von allen Geistern, die verneinen,
Ist mir der Willi noch am wenigsten zur Last.
Doch Ihr, die echten Göttersöhne,
Sucht in der t-RNA das reiche Schöne!
Das Werdende, Proteinsynthese -
Verlasst Euch nicht auf neuen Käse -
Umfass' Euch mit der Helix holden Ranken.
Befestigt sie mit dauernden Gedanken.

Willistopheles. (allein)

Von Zeit zu Zeit seh' ich den Alten gerne,
Und hüte mich mit ihm zu brechen.
In manchem Gremium sitzt er, nah und ferne,
Bei EMBO, FEBS und DFG könnt' er sich rächen.
Es ist gar hübsch von einem großen Herrn,
So menschlich mit dem Teufel selbst zu sprechen.

Der Tragödie letzter Teil.**Wolfram Faust.**

Habe nun ach, viel Chemie,
Mikrobiologie und Medizin,
Und leider auch Kristallographie,
Durchaus studiert mit heißem Bemüh'n.
Da steht ich nun ich armer Wolf
Und kann nicht einmal spielen Golf.

Heiße zwar Doktor, heiße Professor gar,
Und verschweige schon an die zwanzig Jahr',
Mit chi und phi und gauche und trans,
Meinen Schülern der Kerne Resonanz.
Und glaub noch, daß sie wissen können,
Wenn sie Kristalle mit Neutronen verbrennen.
Es ist ja wirklich zum verzweifeln,
Kein Hahn kräht nach den armen Teufeln.

Habe zwar Titel und Ehren viel,
Selbst den Leibniz-Preis hab' ich gefangen.
Und komme doch nicht an mein Ziel:
Wie soll ich an den Nobel gelangen?
Habe doch vieles schon kristallisiert,
Und alles lief als wie geschmiert.
Selbst Göttin Olga hat mich gern -
Obwohl in Cambridge, ach wie fern -
Dort haben wir des Wassers Brücken
Gefunden in der Kristalle Lücken.

Habe überschritten das halbe Jahrhundert
Doch vieles mich noch immer wundert.
Zwar bin ich gescheiter als all' die Laffen,
Die noch immer an Dinukleotiden schaffen.
Die Ribonuklease plagen keine Zweifel.
Doch Trautners Methylase - ach zum Teufel!
Kein Milligramm hab' ich noch geseh'n.
Wie soll denn das nur weiter geh'n?

Fünfzig Jahr' bin ich nun alt.
Ich muss, es sei! Sei's mit Gewalt.
Darum hab' ich mich der Magie ergeben.
Nicht anders kann ich überleben.
Dam Methylase ist das Zaubering.
Ganz sicher sie den Preis mir bring'!
Doch will sie nicht, Willis Plasmid war ein Mist.
Doch der schlaue Uli, mit viel List,
Hat schnellstens sie dann neu kloniert,
Und bald wird sie kristallisiert!
Das Goniometer ist schon bereit,
Ganz neu lackiert, schon seit geraumer Zeit.
Die Note für "Nature" ist geschrieben.
Der Komputer hatte zwar ein Loch,
Nur die Daten fehlten noch.
Wo sind die nur geblieben?
Gross-Kristalle brauchen wir,
Fünfzehn Millimeter lang,
Damit ich mich nicht blamier'.
Selbst Barbara wird es bang,
Noch fünfzehn Jahr bin ich in vollem Gang,
Bevor FU mich pensionier'.

Acknowledgement:

The author of this pamphlet is grateful to Geheimrat
J.W. von Goethe (Weimar) for encouragement and
communication of an unpublishable manuscript.